

Boole's Experiment.
 Die Blinden haben die Schraube wie gegeben wird.
 Der Grottenolm, ein blinder Schwannhirsch, der in den unterirdischen Höhlengängen von Krain lebt, gilt den Zoologen als Schulbeispiel für die darwinistische Lehre, daß die Funktion der Organe sich den Bedürfnissen anpaßt. Besonders in diesem Falle verhält es sich so, daß die einst lebenden Lurche ihr Augenlicht allmählich eingebüßt haben, da sie es in den finsternen Höhlen doch nicht brauchen. Sie besitzen zwar die Augenanlage, aber über sie zog sich eine pigmentierte Hautschicht, die jeden Lichtstrahl verschluckt. Als Erfolg für diese verlorene Sinnesorgane besitzen sie eine außerordentliche Empfindlichkeit für Schwankungen und Bewegungen des Wassers.
 Es war nun ein glücklicher Gedanke des Experimentalphysiologen Paul Kammerer, die Experimente umzulehren und die blinden Grottenolme wieder sehend zu machen. Er setzte zu diesem Zwecke neugeborene Olme dem Tageslicht und stärkeren Lichtquellen aus.
 Zunächst blieb der Erfolg aus. Die Haut begann die Augen zu überdecken. Aber als die Befragung fortgesetzt wurde, blieb die weitere Pigmententwicklung aus.
 Die Augen selber aber hatten sich gegen die Norm um mehr als das Doppelte vergrößert. Mit betriebsfähigen Augen, an denen Linse, Glaskörper, Iris und Netzhaut ausgebildet waren, im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Zustand, konnten die Tiere, wie die Versuche zeigten, wirklich sehen. So wurde ein außerhalb der Wanne zappelnder Regenwurm von ihnen wahrgenommen. Es wäre nun interessant, wenn Züchtungsversuche mit diesen Tieren unternommen würden. Vielleicht werden sich dann, wenn die Tiere dauernd am Licht gehalten werden, in den folgenden Generationen die Sehorgane weiter entwickeln, und die verlorengegangene Anlage wird durch Anpassung an das Milieu wieder erworben werden, ein weiterer Beweis für die Richtigkeit der Darwinischen Theorie.

Ein Gesek zum Schutze des Seehundes.
 Die Engländer haben den Naturschutz erst verhältnismäßig spät in das Inland eingeführt, jetzt aber scheinen sie desto eifriger alle Naturdenkmäler dem Schutze des Gesetzes unterstellen zu wollen, die bedroht sind. Der Zoologe Sir Ray Lankester berichtet, daß Helly — wahrscheinlich ein Neffe des großen Geologen Sir Charles Helly — im Unterhause einen Gesekentag zum Schutze des grauen Seehundes einbrachte. Dieses Gesek ist im Unterhause bereits erledigt, steht gegenwärtig bei den Lords zur Verhandlung und wird wahrscheinlich angenommen. Das Tier, um das es sich dabei handelt, ist nicht der gewöhnliche Seehund, sondern der große, graue Seehund, der doppelt so groß wird wie der gewöhnliche Seehund. Er gehört zu den am dem großbritannischen Küsten heute ziemlich seltenen Tieren; man hat ihn an den Küsten Irlands und Schottlands und auf den nördlichen Inseln beobachtet, und früher kam er auch weiter südlich, an der Küste von Norfolk, Cornwall und Wales vor, ja Lankester selbst hat ihn in den achtziger Jahren an der Küste von Nord-cornwall beobachtet und ein Junges für den Londoner Zoo lebend gefangen. Sein Verbreitungsgebiet des grauen Seehundes auf die Küsten des Atlantischen Weltmeeres. In der Ostsee ist er auch anzutreffen.

Neuer Regierungsvorstoß.
 Die Nationale Fortstrebungs-Kommission hat den Ankauf von 33,000 Acker Waldland in den White Mountains gutgeheißen. Das Land zerfällt in zwei Landstriche, die beide in Grafen County, N. H., liegen. Der größere Landstrich grenzt an den Vermögenswert, einen Nebenfluß des Merrimack, und in entgegengesetzter Richtung an die Boston- und Maine-Eisenbahn bis North Woodstock.
 Der kleinere Landstrich ist zwischen dem Little River und Gale River, beides Nebenflüsse des Connecticut, gelegen und grenzt an Vändereien, welche bereits Eigentum der Regierung sind.
 Für den größeren Landstrich wurden \$4.62 pro Acker bezahlt, während der Preis pro Acker für die kleinere Landfläche sich auf \$4 stellt. Die Kommission genehmigte auch den Ankauf des Waberbillschen Jagdgebietes in Nord-Carolina. Die Regierungsvorstoß im Osten haben jetzt einen Umfang von 1,077,000 Acker.

In Mandan, N. D., wurde Georg Zinn von einem Blitze getroffen, welcher durch die Schädeldachhaut und durch die Kehle herausbrach. Erst zehn Stunden später wurde der Mann auf dem Felde aufgefunden und zwanzig Stunden, nachdem er getroffen worden war, harbt er.

In holländischen Hospital in Binghamton, N. Y., ist der Löwenbändiger Gene Debeitch, der sich in einer Menagerie produziert hatte und von einem Löwen angefallen und am Kopf und Hals schrecklich zerfleischt worden war, an seinen Verletzungen gestorben. Derselbe Löwe hat vor drei Jahren einen anderen Löwenbändiger getötet.
 Unglaublichen Leichtsinn hat es der in einer Sägemühle der Ortschaft Maubens, Wis., angestellte George Gall zu verdanken, daß er einen furchtbaren Tod fand. Der 25 Jahre alte Arbeiter saß auf einem Baumstamm, der in die Säge gesenkt wurde. Kurz vor der Sägewolke er von dem Stamme herabspringen, rutschte aber aus und wurde dann von der Säge erfaßt, die ihn buchstäblich in zwei Stücke schnitt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Die alte Brauerei in St. Helena, Neb., die lange Jahre die Farmer der Umgegend mit einem guten Trunk versorgt hat, ist infolge eines Bligchlozes niedergebrannt. Vor etwa 30 Jahren hatte Anton Zietke das Gebäude errichtet und vor 10 Jahren erwarb ein gewisser Josef Wrede die Brauerei, die er bis vor zwei Jahren mit Erfolg betrieb. Aber die Konturrenz drückte ihn schließlich an die Wand, und er zog auf seine Farm bei St. Helena.
 In Spokane, Wash., hat sich der 45jährige Soldat Julius Demov, welcher sich heftigstenfalls amwerben ließ und nur mehr zwei Jahre bis zum Ende seiner Dienstzeit vor sich hatte, erschossen. Er hatte die Garnison seiner Truppe, die Kompanie „C“ des 14. Bundes - Infanterieregiments, ohne Urlaub verlassen, war bei der Mitternacht verhaftet worden und beging Selbstmord, weil er sich nicht der bevorstehenden, von ihm als entehrend empfundenen Strafe unterwerfen wollte.
 Durch das Tragen von schlechten Fußhohlen = Stüben in seinen Schuhen entging der 54jährige William Elder, ein Weichensteller der New Haven - Eisenbahn, der Elektro-Unterhaltung. Elder kam, als er sich auf einem Güterwagen im Rangierbahnhof der Bahn an 133. Str. und Willis Ave., Bronx, befand, mit einem geladenen Drapier in Berührung und empfing einen Schlag, der ihn vom Wagen auf die Erde schleuderte. Obgleich er bedeutende Brandwunden erlitt, erklärten die Ärzte, daß der Mann mit dem Leben davonkommen würde, da die Fußhohlen-Stüben als Leiter gedient und den Schlag abgeschwächt hatten.

Den Heldentod erlitt in New York der fünfjährige Daniel Callahan, der, nachdem er seine kleine Spielgefährtin Florence Donaghe zuvor beobachtet hatte, von einem Automobil überfahren zu werden, von derselben Maschine niedergegerannt wurde und augenblicklich eine Leiche war. Der Knabe hatte mit anderen Kindern auf der Straße gespielt, als Alexander McDonald in Begleitung seines Nachbarn Charles Teete in seinem Automobil dahergefahren kam. Während alle Kinder sofort vom Fahrdamm wegtraten, sah die kleine Florence Donaghe so verwirrt, daß sie nicht rasch genug aus dem Wege ging. Daniel, die Gefahr seiner Freundin erahnend, schob das Mädchen rasch aus dem Wege des Autos, wurde aber hierbei selbst von der Maschine niedergestoßen, deren Räder über seinen zarten Körper gingen. McDonald hielt sofort an und bemühte sich mit seinem Freunde, so wie einem Polizisten um den Kleinen, doch war alle Mühe vergebens. Der rasch an der Unfallstelle erscheinende Ambulanzzug des St. Vincent-Hospitals erklärte, daß der Tod des Kindes auf der Stelle eingetreten war.

Eine tragische Szene ereignete sich dieser Tage auf dem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie in Hoboken, an welcher der Dampfer „President Grant“ zur Abfahrt nach Plymouth, Cherbourg und Hamburg bereit lag. Ein im letzten Stadium der Lungentuberkulose befindlicher Mann von etwa 45 Jahren sollte von Freunden an Bord gebracht werden, da er den Wunsch geäußert hatte, in der Heimat zu sterben. Der Kranke war bereits so schwach, daß er nicht mehr im Stande war, allein über die Gangplanke zu gehen und Dr. G. Freymann, der 2. Schiffsarzt, dem die Sache unterstand, stellte nach kurzer Untersuchung fest, daß das Leben des Patienten nur noch nach Stunden höchstens nach wenigen Tagen gezählt werden könne. Dabei wollte der Kranke im Zwischenstadium fahren, welches stark befeht war und ein eigener Raum für ihn nicht zur Verfügung gestanden hätte. Angesichts der Ansteckungsgefahr blieb dem Arzt nicht anderes übrig, als dem Mann die Passage zu verweigern und bei diesem Entschluß mußte es bleiben, obgleich der Abgewiesene in herzerregenden Schlußreden ausbrach und flehentlich darum bat, ihn mitzunehmen. Er vermachte nicht einzugehen, daß die Linie ihn schon aus Rücksicht auf die anderen Passagiere nicht befördern durfte und seine Freunde hatten ein schweres Stück Arbeit, ihn zu bewegen, wieder mit ihnen zurückzukommen.

To the Readers of This Paper Who Are Afflicted With Piles - Fistula - Fissure

I present letters from and names of many of my former patients so that you may have an opportunity to do as they did: Investigate me—my method—treatment—ability and reliability in the treatment and cure of Piles, Fistula, Fissure and all Rectal diseases.

All the parties whose letters and names appear live in the State of Missouri and some in your and adjoining counties, thus affording you an opportunity to communicate with some of them in person—by telephone or by mail, and in this way, satisfy yourself as to the reliability and dependability of my statement.

I guarantee a cure in every case that I accept for treatment and do not ask any pay until a cure is effected; and it makes no difference how long you have been afflicted—how bad your condition is, or how much you have tried to get cured, if I tell you that I can cure you, you can depend upon my statement.

GIVE SPECIAL ATTENTION TO THE FOLLOWING.

THERE IS NO MEDICINE OR TREATMENT OF ANY KIND KNOWN TO MEDICAL SCIENCE to be taken internally or used by yourself at home that will cure PILES, FISTULA or FISSURE. The very nature of the affliction makes local treatment absolutely necessary, and that treatment must be given by a physician of great experience in the treatment of this class of diseases in order to effect a cure.

Ask my former patients to tell you of their experience along this line. Do not experiment longer—do not go on suffering and spending your money without getting cured, but on the other hand, growing worse all the time.

I again ask you to investigate by calling on, or writing to some, or all of the parties whose letters and names appear in this advertisement.

WOMEN should send for my free 100-page book for Women and MEN should send for my free 300-page book for men. It will pay you.

Do not go through life in constant pain and suffering, but investigate now, then come and I will cure you as I have hundreds upon hundreds of others. My terms are most reasonable and you will have no more suffering to endure from Piles, Fistula or Fissure after my treatment.

I will be pleased to have the Editor of this paper investigate my claims for you if he will.

M. NEY SMITH, M. D.,
 Culver Bldg., N. E. Cor. 12th & Olive Sts.,
 St. Louis, Mo.

Mr. Moran Thinks My Treatment Wonderful.
 Bonne Terre, Mo., Oct. 28, 1912.
 Dr. M. Ney Smith, St. Louis, Mo.
 Dear Dr. Smith—For eight or ten years I suffered from a bad case of Piles and was rid of them in a few weeks by your skillful treatment. Before taking your treatment my work was a burden to me, as I feel it is a duty that I owe my fellow men to tell those who are suffering as I did, about your wonderful

CURED WITHOUT THE KNIFE
PILES CURED WITHOUT THE KNIFE
FISTULA—FISSURE
PAY WHEN CURED

method of treatment.
 Yours very truly,
J. J. Moran
 S'gn of Moran Bros., Millers.

Read Mr. Bezenberger's Letter:
 St. Charles, Mo., Aug. 12, 1909.
 Dr. M. Ney Smith, St. Louis, Mo.
 Dear Doctor—I am pleased to say that you have cured me of a bad case of Piles. I had been afflicted with Piles for 20 years—tried many different remedies which were highly recommended, besides a number of doctors, but received only temporary relief, and in fact my case was becoming more aggravated. I became so weak at times from suffering that I would become dependent—my nerves would all be unstrung, causing headache—stomach troubles and causing untold misery and agony. My advice to the afflicted, suffering from Piles is to consult you at once, and be cured.

Frank Bezenberger
 Pacific & Amer. Exp. Co.

Read Mr. Tomek's Letter:
 Hawk Point, Mo., Oct. 21, 1912.
 Dr. M. Ney Smith, St. Louis, Mo.
 To Whom It May Concern—I recommend Dr. M. Ney Smith highly for what he did for me. I had the Piles for 15 years. The spring of 1910 Fistula set in and I was cured by your going. Dr. M. Ney Smith treated my case and in thirty days I was cured and have been enjoying the best of health ever since. Yours truly,
Joe Tomek

W. P. Robertson Willingly Testifies:
 Deering, Mo., May 31, 1911.
 Dr. M. Ney Smith, St. Louis, Mo.
 Dear Doctor—I would testify to your successful treatment of my case of Piles, from which I had suffered seven years. I had used many remedies, and taken treatment from a number of physicians, but all to no avail, until I was induced by a friend of mine, whom you had cured, to apply to you, and I shall never regret having done so, for you have completely cured me.

I have gained 22 pounds in weight since your treatment, and can highly recommend you to anyone suffering with these diseases.
 Thanking you for past favors, I am,
 Your friend,
W. P. Robertson

Mr. Siefert Says He Has Gained Thirty Pounds:
 Puxico, Mo., Jan. 6, 1912.
 Dr. M. Ney Smith, St. Louis, Mo.
 Kind Doctor—Thought I would write a few words to you. I am getting along fine. I haven't had any trouble since I last wrote you. I am getting fatter. I weigh thirty pounds more than when I was under treatment and you can't imagine what pleasure I have now. I can see what a fool I was for not being treated before. I was. Respectfully, a cured patient,
Edgar Siefert

The following is a list of some of my former patients who live in the city of St. Louis. Space will not permit publishing but a small per cent of the names of my former patients in the city or throughout the State.
 W. H. Karges, care Mo. Lamp Mfg. Co., 116 Elm st.
 Edw. G. Specker, 2012 Linton av.
 H. Rubelmann, Pres. Machinist Supply Co., 115 E. 12th St.
 Chas. H. Nelson, prop. Universal Lunchroom, 210 Olive st.
 W. F. Herkert, Treas. St. Louis Trunk Hwy. Co., 600 Chouteau av.
 Geo. Tichacek, 2516 S. Grand av., painter.
 Paul Brown, 10 Washington terrace, broker.
 P. S. Grattot, 6135 Victoria av., real estate.
 A. N. Truesdale, 1462 Stewart pl.
 Wm. Kranke, 615 Pine st., Jewelry.
 Robt. W. All, 2124 Victor st., care Alt Co., 1118 Pine st.
 Eugene Devine, 1225 Temple pl., sales.
 Louis C. Beck, 5512 Michigan av., postal man.
 Louis F. Flotorn, 2615 N. Eleventh st., police turnkey.
 C. J. Nahlik, Nahlik & Bremer Tailoring Co., 1118 Pine st.
 G. E. Thompson, 2852 Accomac st., book-keeper Dressed Beef and Provision Co.
 J. A. Steward, 714 Waterman st., printer.
 P. J. Parker, 1229 S. Fourteenth st., Board of Public Improvements.
 Jos. W. Local, 2904 Wisconsin city salesman, Anheuser-Busch Brewery.
 S. Mitchell, Pres. Mitchell Fire Clay Co., 6225 Manchester av.
 Otto Zelle, 3445A, Oregon av.
 Geo. P. Dennis, 4904 Fountain av.
 F. W. Langenberg, 4823 Hammett pl., commission merchant.
 Missouri Names.
 Alexander Scott, Charleston, Mo.
 Abernathy, C. C. St. Genevieve, Mo.
 Kers, Robert, student, Belgrade, Mo.
 Burgess, Walter, R. R. No. 7, Warrenton, Mo.
 Bohne, R. G., Hillsboro, Mo.
 Bess, Albert W., Idalia, Mo.
 Barham, Lee, Bloomfield, Mo.
 Budions, A. T., 504 Mt. Vernon st., Springfield, Mo.
 Beers, J. O., Flat River, Mo.
 Ryan, J., Kirkwood, Mo.
 Bacon, W. A., farmer, Leora, Mo.
 Beers, J. O., miner, Flat River, Mo.
 Bland, C. C., judge, Rolla, Mo.
 Bledsoe, W. E., ivory stable and stockman, Malden, Mo.
 Cooper, J. B., Bloomfield, Mo.
 Dinkins, J. M., Lesterville, Mo.
 Ryan, W. L., Marble Hill, Mo.
 Droste, F. A., farmer, R. 2, Gerald, Mo.
 Davis, G. S., stockman, Fayette, Mo.
 Emmons, E. L., St. Charles, Mo.
 Eberwein, E. C., Chesterfield, Mo.
 Ellis, S. H., farmer, St. Marys, Mo.
 Eberwein, O. E., farmer, Bellefontaine, R. F. D. No. 24, Mo.
 Elias, E. C., farmer, Montgomery City, Mo.
 Faust, Jas., Hayti, Mo.
 Faulkenberg, E., 6001 E. 11th av., Clifton Heights, Mo.
 Filla, Peter, laborer, Washington, Mo.
 Fleming, W. E., farmer, Eudy, Mo.
 Frankenberg, Julius, mechanical engineer and chief draughtsman United Iron Works, Springfield, Mo.
 Ford, Leonard, guard, Jefferson City, Mo.
 Kohn, John J., farmer, Nye, Mo.
 Gorman, A. W., High Hill, Mo.
 Gerling, H. J., 1522 Madison av., St. Charles, Mo.
 Gilbert, Jno. S., R. F. D. No. 4, Box 128, Webster Groves, Mo.
 Gerdeman, R. D., farmer, Warrenton, Mo.
 Gillespie, John A., farmer, Puxico, Mo.
 Grothe, Wm., St. Charles, Mo.
 Bryan, J. F., farmer, Versailles, Mo.

DR. M. NEY SMITH
 Send for my 100-page book for ladies and my 300-page book for men. SPECIALIST IN PILES, FISTULA, FISSURE AND ALL SIMILAR DISEASES. Telephone: Bell, Main 4191. Office Hours: 9 A. M. to 5:30 P. M. Sundays, 9 A. M. to 12 M. Entrance, St. Louis, Mo. Established in St. Louis for 24 years. Office, Suite 3, 10, 11 and 12. NORTHEAST CORNER TWELFTH AND OLIVE.

— Das erste Opfer der modernen Fliegerei in Deutschland, der im Jahre 1896 tödlich verunglückte Otto Lilienthal, hat in den Anlagen am Zeltowanal in Lichterfelde bei Berlin ein Denkmal erhalten, dessen Entwürfe am 17. Juni stattfanden. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Prof. Peter Breuer. Die Mittel wurden von einem Komitee aufgebracht, das sich vor vier Jahren aus dem jetzigen Reichsfliegerverein (früher Verein deutscher Flugtechniker) und aus Einwohnern Lichterfeldes gebildet hatte.

— Ein blutiges Drama hat sich in Hünneberg abgespielt. In dem Hause Königsberger Straß 27 hat der 23 Jahre alte Tischler Joseph Pfirsche seine 20jährige Braut Agnes Priese mit einem Taschmesser erstochen und ihre Mutter, die dem Mädchen zu Hilfe eilen wollte, ebenfalls durch Stiche schwer verletzt. Der Mörder hat kurz nach seiner Verhaftung Gift genommen und ist in hoffnungslos Zustand nach dem Krankenhaus Friedrichshain gebracht worden. Mifsrahe hat die Tat begangen, weil seine Braut die Verlobung aufgehoben hatte.

— Eine aufregende Szene ereignete sich gelegentlich einer Schöffengerichtssitzung in Köln, wo die Kontoristin Martha Wahlen aus Köln-Bingst gegen fünf Personen wegen Verleumdung klagte. Als sämtliche Angeklagte freigesprochen wurden, da eine Schuld nicht nachweisbar war, zog das Mädchen einen Revolver und richtete ihn gegen den Richter. Der Gerichtsvorsteher, der die blühende Waffe zuerst sah, veranlaßte umflehende Personen und den Gerichtsdiener, dem Mädchen die mit sechs Patronen geladene Waffe zu entreißen. Das Mädchen fiel darauf in Ohnmacht.

— In dem Dorfe Wendeselle bei Braunschweig spielten Knaben mit einer scharfen Patrone, ein achtjähriger Knabe namens Friede schlug mit einem Stein darauf. Bei der Explosion riß ein Sprengstück einem der mitspielenden Knaben eine tödlich blutende Wunde in die Wange. Von dem Anblick entsetzt, eilte der jugendliche Sünder, der das Unheil angerichtet hatte, nach Hause, um sich selbst zu töten; mit einem scharfschneidenden Spargelmesser brachte er sich einen tiefen Schnitt am Hals bei. Zum Glück war rasch ein Arzt zur Stelle, der den Knaben noch retten konnte.

Eine Forelle von einer Länge von 22 Zoll und einem Gewichte von 6 Pfund ist von Carl Anderson in einem Bache sechs Meilen nördlich von Caledonia, Minn., gefangen worden. Es war die erste Forelle, welche seit zehn Jahren in jener Gegend gefangen worden ist.

Auf seltsame Weise kam Dr. James A. Martin aus Minden, Neb., ums Leben. Auf irgend eine Weise verwickelte sich sein Automobil in einen Strid, an dem eine Kuh angebunden war. Der gläserne Windschutz wurde gebrochen und zerschneit Dr. Martin die Halsschlagader. Er starb drei Stunden später.

Die Nachforschungen von mehr als dreißig Personen nach der drei Jahre alten Alta Broyles aus Olympia, Wash., erreichten ein Ende, als der vierbeinige Liebling der Familie, ein junger Schäferhund, das verschwundene Kind im Walde aufspürte. Klein-Alta war vom Haus fortgelaufen und war schließlich im Walde vor Ermüdung eingeschlafen.

Der Bundes = Vermessungsdampfer „Search“ fand kürzlich im See bei Centerville, Wis., etwa zwei Meilen südlich von der Stadt und ungefähr eine Meile vom Ufer entfernt, nur drei Fuß unter der Wasseroberfläche, ein großes Riff, das bis jetzt noch auf keiner der Regierungskarten verzeichnet ist. Der der Schiffsfahrt so gefährliche Fels besitzt einen Durchmesser von dreißig Fuß und eine Höhe von achtzehn.

Auf der Farm von Stephan Thelen in Little Rockanaw bei Eau Claire, Wis., brachte eine Kuh ein Kalb zur Welt, welches eine wunderliche Mißgeburt ist und trotzdem am Leben zu bleiben verspricht. Das Tier besitzt zwei zusammengewachene Köpfe mit drei Augen, zwei Nasen, zwei Zungen und zwei Nasen. Zwei der Augen sind normal gebaut, das dritte jedoch, das sich mitten auf der Stirn befindet, ist rudimentär gebildet.

Die Polizei und der Koroner von Oakland, Cal., sind überzeugt, daß der Tod der blinden Sängerin Helen Melow, welcher kürzlich tot auf einem Sofa ihrer Wohnung gefunden wurde, auf eine Ueberdosis eines Mittels gegen Kopfschmerzen zurückzuführen ist. Es ist festgestellt, daß Melow häufig Pastillen zur Linderung ihrer Kopfschmerzen einnahm, und daß ihr Arzt sie gegen den Gebrauch dieser Pastillen warnte, da sie gefährlich war.

„Gesundheit erlangt nach vierundzwanzigjährigem Leiden an Epilepsie“

Nachdem sein Vater ohne Erfolg ein Vermögen für die Dienste von Spezialisten vorausgesetzt und er für vierundzwanzig Jahre an Epilepsie, jener furchtbaren Krankheit, gelitten hatte, erzählt George Duncan, von 416 13. St., San Diego, Cal., wie ihm durch Dr. Miles' Nervine geholfen wurde, wie folgt:

„Ich möchte meinen herrlichen Dank abgeben für die Wiederherstellung meiner Gesundheit nachdem ich vierundzwanzig Jahre an der furchtbaren Krankheit Epilepsie gelitten hatte. Ich verlor mehr als zwanzig Jahre und nahm Millionen von Dollars von einem Spezialisten in Spanien, Wien, Paris, Bernburg, London, von Tullers, um mir zu helfen, aber ich erhielt nichts, bis wir von Dr. Miles' Nervine hörten. Ich holte eine Flasche und leit deren Gebrauch so wie ich ihnen Ratil mehr geholt. Ich hatte mich so bedroht, daß die Stellung vollständig sei, wenn ich kein Heilmittel einnehme, aber ich habe heute ein so lebendiges und frohes Leben als ein gesunder Mann. Ich kann gehen, wo ich will, und so hoch vom Boden, als mir beliebt. Ich kann mich auf einem Stuhl setzen, ohne mich zu schrecken. Ich kann Dr. Miles' Nervine nicht genug anpreisen für alles was es für mich getan hat, und möchte es vielen Briefen zu veröffentlichen, so daß jeder Epileptische erfahren möge, wie mir geholfen wurde.“

Dr. Miles' Nervine hat seit dreißig Jahren sich in nervösen Leiden als wertvoll erwiesen, und verdient eine Probe, wenn auch andere Mittel Ihnen nicht helfen können.

Sum Verkauf bei allen Apothekern. Wenn die erste Flasche nicht hilft, wird Ihr Geld zurückkehrt.

MILES MEDICAL CO., Elkhart, Indiana.

The Purpose of an Advertisement

is to serve your needs. It will help sell your goods—talk to the people you want to reach. An advertisement in this paper is a reference guide to those whose wants are worth supplying.

The only way to get the genuine **New Home** Sewing Machine is to buy the machine with the name NEW HOME on the arm and in the legs. This machine is warranted for all time.

No other like it. No other as good. The New Home Sewing Machine Company, ORANGE MASS. For sale at **HENRY SALZMANN** Hermann, Mo.

Don't Overlook that subscription if you are in arrears remember that we can always find good use for **the MONEY**